



## Yorck und seine Tapfern in Berlin.

Die ersten Kosacken in Berlin. — Wittgenstein naht. — Yorck's Einzug in Berlin. — Yorck's militärische Laufbahn. — Sein Charakter. — Hervorragende Persönlichkeiten seines Armeecorps.



Nun ist das große Rettungswort gesprochen:  
Krieg gegen Unterdrückung, Todeskrieg!  
Dein Wort, o König, hat das Joch zerbrochen,  
Dein Wort, o Herr, giebt uns gerechten Sieg.  
Und wo nun Preußens leichte Fahnen wehen,  
Wird uns der Knechtschaft Deutschlands Volk erlösen.  
(Kriegslieder der Deutschen.)

Nach den Nachrichten, welche General Tettenborn erhielt — so berichtet der geheime Regierungsrath Bärsch — glaubte er Berlin durch einen Handstreich nehmen zu können. Er rechnete dabei besonders auf die thätige Unterstützung der Bürgerschaft, deren gute Gesinnungen ihm bekannt waren. Sein Corps war höchstens 2000 Mann stark und führte zwei leichte Kanonen. Letztere wurden am Mühlberge aufgestellt und einige Male abgefeuert. Im ersten Anlaufe wurde das Bernauer, Schönhauser und Landsberger Thor genommen. Ich selbst erstürmte mit einem Trupp Kosacken das Landsberger Thor, entwaffnete die Thorwache, die nur wenige Schüsse gab, und sperrte sie in die Wachtstube ein. An meiner Seite befand sich mein Freund Alexander von Blomberg, den ich aber im Gewüthle bald verlor. Erst längere Zeit nachher erfuhr ich, daß er — das erste Opfer im deutschen Freiheitskampfe — von einer feindlichen Kugel getroffen, den Heldentod auf vaterländischer Erde gefunden. Die Russen sammelten sich, nach diesem Erfolge, auf dem Alexanderplatz; Tettenborn wagte aber für's Erste